

VARICELLEN - Informationsblatt für Gemeinschaftseinrichtungen

Was sind Varizellen?

Varizellen (= Schafblattern, Feuchtblattern, Windpocken) sind eine hochansteckende Krankheit, die durch das Varizella-Zoster-Virus ausgelöst wird. Varizellen kommen weltweit ganzjährig mit einer Häufung im Winter und Frühsommer vor.

Nach durchgemachter Krankheit ist man in der Regel lebenslang immun (=geschützt).

Betroffen sind vor allem Kinder zwischen dem 2. und 6. Lebensjahr, weil sie im Gegensatz zu den meisten Erwachsenen noch nicht immun sind. Allerdings verbleiben die Varizella-Zoster-Viren nach der Erstinfektion in Nervengeflechten nahe dem Rückenmark. Kommt es zu einer Schwächung des Abwehrsystems, können die Viren reaktiviert werden und im Versorgungsgebiet der betroffenen Nerven den typischen Hautausschlag und Schmerzen (= Gürtelrose) auslösen.

Infektionsweg

Varizellen sind hochansteckend! Die Übertragung von Mensch zu Mensch erfolgt meistens über die Luft durch virushältige Tröpfchen, die beim Atmen oder Husten eines Erkrankten entstehen. Diese infektiösen Tröpfchen können im Umkreis von einigen Metern zur Ansteckung von ungeschützten Personen führen. Außerdem ist eine Übertragung durch virushältigen Bläscheninhalt oder Krusten als Schmierinfektion möglich. Die Übertragung von Varizellen von der Mutter auf das ungeborene Kind ist selten, kann aber zwischen der 5. und 24. Schwangerschaftswoche zu schweren Beeinträchtigungen des Kindes führen. Eine mütterliche Erkrankung 5 Tage vor bis 2 Tage nach der Geburt stellt ebenfalls eine erhebliche gesundheitliche Bedrohung für das Neugeborene dar.

Inkubationszeit und Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Die Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen (= Inkubationszeit) beträgt meist 14 bis 16 Tage, kann aber auch 8 bis maximal 28 Tage dauern.

Die Phase der Ansteckungsfähigkeit beginnt bereits 1-2 Tage vor dem Auftreten des Hautausschlages und endet 5-7 Tage nach dem Auftreten des letzten neuen Bläschens.

Bei Patienten mit Gürtelrose sind Bläscheninhalt und Krusten ansteckend, nicht immune Infizierte entwickeln dabei aber nicht Gürtelrose, sondern Windpocken.

Symptome

Varizellen verlaufen bei ansonsten gesunden Personen meist gutartig. Nach unspezifischen grippeähnlichen Symptomen kommt es nach 1-2 Tagen zu Fieber (selten über 39°C) und dem Auftreten des charakteristischen juckenden Hautausschlages: rote Flecken und Bläschen, die dann verkrusten, treten gleichzeitig auf („Sternenhimmel“), beginnend im Gesicht und am Rumpf mit rascher Ausbreitung auf den übrigen Körper, auch auf Schleimhäute und die behaarte Kopfhaut.

Behandlung

Bei ansonsten gesunden Patienten ist lediglich eine symptomatische Therapie der Varizellen zur Linderung der Beschwerden notwendig (juckreizlindernde Medikamente, sorgfältige Hautpflege). Eine Gürtelrose dagegen soll rechtzeitig mit antiviral wirksamen Medikamenten behandelt werden. Personen mit geschwächtem Abwehrsystem benötigen jedenfalls eine antivirale Therapie.

Komplikationen

Die häufigste Komplikation ist eine bakterielle Superinfektion der Bläschen durch starkes Kratzen und eine darauffolgende Narbenbildung. Bei Erwachsenen (besonders bei schwangeren Frauen) kommt es in 20% aller Fälle zu einer Lungenentzündung. Sehr selten kommt es zur Mitbeteiligung des Gehirns mit guter Prognose. Besonders schwer können Windpocken vor allem bei Neugeborenen in den ersten 10 Lebenstagen verlaufen, wenn sie nicht durch mütterliche Antikörper geschützt sind (=“Nestschutz“). Beim Auftreten von Varizellen in den ersten beiden Schwangerschaftsdritteln kann es zu Hautveränderungen, Erkrankungen und Fehlbildungen des Nervensystems, Augenschäden und Skelettfehlbildungen beim Ungeborenen kommen.

Maßnahmen zur Vorbeugung

Die wirksamste Vorbeugung ist die Impfung mit einem Lebendimpfstoff. Die Varizellenimpfung ist allerdings nicht im kostenfreien Kinderimpfprogramm enthalten. Empfohlen wird eine zweimalige Impfung im Abstand von mindestens 6 Wochen ab dem vollendeten 1. Lebensjahr. Besonders empfohlen wird die Impfung allen Jugendlichen und Erwachsenen, die Varizellen noch nicht im Kindesalter durchgemacht haben. Weiters sollen ungeschützte Frauen mit Kinderwunsch vor Eintritt einer Schwangerschaft immunisiert werden sowie Patienten vor einer immunsuppressiven Therapie. 3-5 Tage nach Erstkontakt mit einem Erkrankten kann eine Impfung die Erkrankung verhindern oder den Krankheitsverlauf abschwächen. In bestimmten Fällen kann auch die Gabe von schützenden Antikörpern angezeigt sein, um den Ausbruch von Varizellen bei gefährdeten Personen zu verhindern.

Risikopersonen sollten nach Kontakt mit einem Erkrankten unbedingt ärztlichen Rat einholen!